

Wer baut denn eine Deponie im Wald?

Tribüne



Cornelia Keller
ist BDP-Kantonsrätin
und wohnt in Gossau

Wer Müll produziert, muss ihn auch entsorgen. Das ist absolut logisch, aber lässt uns das an geeigneter Stelle tun! Die geplante Deponie in Gossau/Grünungen im Tägernauer Holz ist keine geeignete Stelle. Als Hundebesitzerin und Spazierfan kenne ich das Tägernauer Holz natürlich sehr gut und liebe die vielen verschlungenen Wege durch den Wald. Eine wundervolle Gegend. Ich habe grosse Mühe damit, dass mitten im Wald eine Reststoffdeponie entstehen soll.

Nichtsdestotrotz gilt auch für mich: Ich produziere Müll, und dieser muss entsorgt werden. Auf geeignetem Gelände, dann ist es kein Problem für mich. Aber ganz ernsthaft: Wer baut eine Deponie im Wald und rodet dafür rund zehn Hektaren Holz und zerstört jahrhundertalte Waldböden? Das ist schon grundsätzlich ein absolutes No-Go, und jetzt kommt das i-Tüpfelchen: Im Richtplan 2009 war ein Deponievolumen von 750'000 Kubikmetern vorgesehen, das sogar mit «grosszügigem Volumen» titulierte wurde, dafür benötigt wird eine Waldfläche von etwa 12 Fussballfeldern. Im nun vorliegenden Richtplan 2016 ist eine Verdoppelung der Fläche vorgesehen. Also 1'500'000

Kubikmeter, was rund einer Fläche von 24 Fussballfeldern entspricht.

Das Tägernauer Holz wird ausgehöhlt, zerstückelt, der Wald zerstört. Ich bin sehr dankbar, dass der Richtplan noch in der entsprechenden Kommission und im Kantonsrat beraten wird. Ich weiss, dass der Richtplan ein Planungsinstrument ist, das wichtig und richtig ist, und ich bin mir bewusst, dass im Richtplan immer das Maximum der Möglichkeiten aufgeführt ist. Aber wie kommt jemand auf die Idee, in einem 100-jährigen Mischwald eine Deponie zu errichten? So ein Wald braucht nach der Renaturierung mindestens 25 Jahre, um einigermassen als Wald betitelt zu werden.

Viel sinnvoller wäre es, Kulturland zu nutzen. Da braucht die Natur nur ein paar wenige Jahre, bis alles wieder etwa im Gleichgewicht ist.

Schon seit ein paar Monaten frage ich mich, warum im Tägernauer Wald so lieblos gerodet wird – mit immensen Schneisen für die grossen Maschinen. Zudem war der Waldboden bis vor Kurzem gepflegt, und jetzt werden nur noch gröbere Pflegearbeiten durchgeführt. Nun ist mir alles klar geworden; es haben Probebohrungen und Tests stattgefunden.

Bereits diese Geschehnisse haben grossen Einfluss auf das Naherholungsgebiet. Wie ist es erst, wenn die Deponie gebaut und betrieben wird?

Eines dürfen wir nicht vergessen: Der Wald gehört dem Kanton, ergo uns allen! Vor allem sollten die Gemeinden Gossau und Grünungen mit ihren sachlichen und pragmatischen Argumenten ernst genommen werden. Der Widerstand der Bevölkerung, die täglich dieses Naherholungsgebiet nutzt, muss in die Entscheidungen miteinbezogen werden.

So, wie es aussieht, ist die Region Gossau/Grünungen die Mülldeponie des Kantons Zürich. Wir haben bereits eine Mülldeponie im Wissenbüel. Die Aufnahme zweier weiterer Deponien, Tägernauer Wald und Leerüti, ergäbe eine massive Standortabwertung sowie Schäden an Flora und Fauna. Eine Deponie im Tägernauer Wald kann übrigens nur mit Lastwagen bedient werden – via Forchstrasse und dann über heutige Flurwege und kleine Nebenstrassen.

Eine Deponie im Tägernauer Wald muss verhindert werden. Wir Kantonsräte sind aufgerufen, dieses wichtige und nachhaltige Anliegen zu unterstützen.

Leserbild der Woche

Wie eine Märchenwelt: Laurin Schneider aus Pfäffikon war am Mittwochabend, 24. Januar, am Pfäffikersee unterwegs und hielt die Abendrot-Stimmung auf Bild fest.



Jeden Mittwoch wird an dieser Stelle ein Leserbild publiziert, das die Region repräsentiert. Menschen, Tiere, Bauten, Landschaften, Alltagsszenarien – alles ist möglich. Senden Sie uns Ihr Favoritenfoto per E-Mail an redaktion@zol.ch, Vermerk «Leserbild der Woche». Geben Sie an, wo die Aufnahme gemacht wurde, und vermerken Sie Ihren Namen, Ihren Wohnort und Ihre Telefonnummer. Alle eingesandten Bilder werden auf zueriost.ch veröffentlicht. In einem Wettbewerb wird das schönste Bild gekürt, hier publiziert und mit 100 Franken belohnt.

Klartext



Christian Brändli
ist
Chefredaktor

Eine Idee macht Geschichte

Eigentlich findet sich selten die Gelegenheit, als Journalist Beruf und Familie zu verbinden. Einer dieser Momente ergab sich jedoch an einem Sonntagmorgen irgendwann um die Jahrtausendwende. In Begleitung meiner beiden älteren Kinder machte ich mich auf ins Ustermer Pünt-Schulhaus.

Welche Figuren mich dort im abgedunkelten Saal erwarteten, weiss ich nicht mehr zu sagen. Was mir aber geblieben ist, ist

die Begeisterung, mit der meine Kinder mit den Puppen auf der kleinen Bühne mitfieberten. Ihre anfängliche Skepsis war rasch verflogen. Statt des Appells, doch lieber zu Hause zu bleiben, kam nun das Gestärm, wann wir denn wieder ins Theater gehen würden.

Die Idee, in einer eigenen Reihe regelmässig «Kultur für Kinder» in Uster anzubieten, entstand vor 24 Jahren. Bei meinem ersten Besuch hätte ich nie ge-

glaubt, dass Kufki ein so langes Leben beschieden sein würde. Ein Vierteljahrhundert alt wird die Veranstaltungsreihe nun bald. Zu verdanken ist dies vor allem dem Innovationsgeist und der Beharrlichkeit des Initianten René Krebs.

Immer wieder schaffte er es, bei der öffentlichen Hand und privaten Sponsoren das nötige Geld locker zu machen, um Jahr für Jahr ein neues Programm auf die Beine zu stellen, das auch

junge Familien mit schmalem Budget besuchen können.

Dass Kultur für Kinder so ihren festen Platz in der Region gefunden hat, weiss ich als Vater längst erwachsener Kinder sehr zu schätzen. Langeweile gab es an jenen Sonntagen jedenfalls nie. Die Herausforderung kam dann jeweils erst beim Schreiben, wollte ich doch den Funken der Begeisterung, der vom Theater auf die Kinder übergesprungen war, auch noch die Leserschaft spüren lassen.

Zürcher Oberland Medien

Zürcher Oberländer | Anzeiger von Uster | zürüst

Herausgeberin
Zürcher Oberland Medien AG
Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon

Medienprodukte
• Tageszeitungen «Zürcher Oberländer» und «Anzeiger von Uster» (Normalauflage: 27'446 Exemplare; Grossauflage Mittwoch: 99'173 Exemplare)
Amtliches Publikationsorgan für die Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Uster mit den Gemeinden Bäretswil, Bauma, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Gossau, Grünungen, Hinwil, Rüti, Seegraben, Wald, Wetzikon und Hittnau, Kyburg, Pfäffikon, Russikon, Weisslingen, Wila, Wildberg sowie für Egg, Mönchaltorf und Uster.

Vierzehntägliche Beilage: Regionalwirtschaft
Monatliche Beilage: Heimatspiegel
• Wochenzeitungen «regio» (86'640 Ex.)
• Online-Plattform www.zueriost.ch

Redaktion

Adresse: Zürich Oberland Medien AG, Redaktion, Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon

E-Mail: redaktion@zol.ch, Tel. 044 933 3333, Fax 044 932 3232, Internet: www.zueriost.ch

Chefredaktor: Christian Brändli (cb)

Stv. Chefredaktor: Benjamin Rothschild (bro)

Chef vom Dienst: Mike Gädient (mig, Leitung), Eva Kamber (eka), Malte Aeberli (mae), Simon Grässle (sgr, Video), Kerstin Dietrich (khe)

Produktion: Manuel Reimann (mre, Leitung), Ernst Hilfiker (ehi), Sylvia Stössel (stö, Agenda), Beatrice Zogg (bz), Frank Hubrath (hub), Mirja Keller (kel)

Bezirk Hinwil: David Kilchör (kö, Leitung), Andreas Kurz (aku), Sibylle Egloff (sib), Patrizia Legnini (ple), Annette Saloma (ahu), Tanja Bircher (tab), Rico Steinemann (rst), Fabia Bernet (fbe)

Bezirk Pfäffikon: Janko Skorup (jsk, Leitung), Fabian Senn (fse), Manuel Bleibler (mab), Jörg Marquardt (jöm, Regionalwirtschaft), Kathrin Reimann (kar), Marco Huber (mhu)

Bezirk Uster: Raphael Brunner (rbr, Leitung), Lea Chiapolini (lcm), Thomas Bacher (tba), Deborah von Wartburg (dvw), David Marti (dam)

Glattal: Benjamin Rothschild (bro, Leitung), Laurin Eicher (lar), Lukas Elser (lue), Kevin Weber (kev)

Sport: Florian Bolli (fbo, Leitung), Oliver Meile (ome), David Schweizer (dsc)

Verlag

Adresse: Verlag Zürcher Oberland Medien AG, Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon

Inserateannahme: E-Mail: inserate@zol.ch
Telefon 044 933 3204; Fax: 044 933 3211
Abonnemente: E-Mail: abo@zol.ch
Telefon 044 933 3205; Fax: 044 933 3257
Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 bis 17 Uhr

Direktion: Daniel Sigel
Druckvorstufe: Andreas Steiner
Verkaufs-/Marketingleitung: Patrick Greuter
Anzeigenadministration: Sandra Meili
Abonnemente: Susanna Limata

Abonnementspreise «ZO/AvU Print»
1 Jahr Fr. 449.–, 6 Monate Fr. 247.–,
3 Monate Fr. 136.–, 1 Monat Fr. 50.–
Abonnementspreise «ZO/AvU E-Paper»
Jahresabo für Print-Abonnenten gratis.
Nur E-Paper: 1 Jahr Fr. 299.–, 6 Monate
Fr. 164.–, 3 Monate Fr. 90.–, 1 Monat Fr. 33.–
Alle Preise inkl. MWST.

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich

ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

Verbund Zürcher Regionalzeitungen
«Zürcher Oberländer», «Der Landbote», «Zürichsee-Zeitung» und «Zürcher Unterländer» sind Partner im Medienverbund Zürcher Regionalzeitungen.

Leitung gemeinsame Mantelredaktion: Benjamin Geiger, «Der Landbote», Winterthur

**Mantelredaktion
Zürcher Regionalzeitungen**
Adresse: Redaktion «Der Landbote», Winterthur, E-Mail: redaktion@landbote.ch, Telefon 052 266 9901

Redaktion ZRZ:
Patrick Gut (pag, Leitung), Philipp Lenherr (ple), Thomas Marth (tma), Katrin Oller (kme), Thomas Schraner (tsc), Heinz Zürcher (hz)

ANZEIGE

il faro®
Valentinstag

www.ilfaro.ch